

der Seite, wo die Dienstmänner wohnten, die slavisch Vethenici (Wodink) heißen, also das suburbium (nach VI. 37; VII. 15), indem sich der Gufesburger Guncelin an ihre Spitze stellte*), tödteten des Grafen Heriman Untergebenen Bececio, überwältigten die Feste (urbs), stellten sich vor der Kemenate des Grafen auf, griffen die Fenster mit großen Steinen an und verlangten die Auslieferung des Burggrafen Dzer. Aber der Kriegsmann Thietmar (vielleicht derselbe, der bei der Entführung von Ekkihard's Tochter durch Wirinhari IV. 26 als Unterhändler genannt wird, also wohl ein einsichtiger und beredter Mann) bestieg die Mauer des gräflichen Wohngebäudes, die allein noch nicht in der Gewalt der Eindringenden war (ex cubiculi sola munitione; während sie Wall und Mauer, die die urbs umgaben, schon im Besitz hatten s. L. Giesebrecht Wendische Geschichten Thl. II. p. 6) und brachte es durch die Erinnerung an Ekkihard's Verdienste dahin, daß man sich auf Unterhandlung einließ und der Besatzung Abzug verstattete. Darauf riefen die Meißner den Herzog Boleslaus herbei, nahmen ihn in die Stadt auf, und dieser, froh über sein Glück, besetzte die ganze Gegend bis zur Elster (omnes regionis illius terminos usque ad Elstram fluvium praeoccupavit). Als die Sachsen darauf zur Abwehr zusammentraten, sandte er ihnen listig einen Boten entgegen mit der Versicherung, daß er Alles mit Gunst und Erlaubniß des Herzogs Heinrich begonnen habe, auch in keinem Stück den Einwohnern schaden wolle, und wenn Heinrich zum Throne gelange, sich in allen Stücken seinem Willen fügen, wenn aber nicht, gern thun würde, was sie beschlössen. Die sächsischen Großen glaubten den trügerischen Worten und leisteten keine Abwehr. Thietmar, dem wir dies nach erzählen, sieht also das ganze Vorgehen des Herzogs für Spiegelfechtereian, und dabei müssen wir stehen bleiben, obgleich auch hier Luden p. 351 auf seine Hypothese von dem Einverständnis mit Herzog Heinrich zurückkommt; aber

*) Es ist nicht gesagt, daß darunter Boleslav's und Ekkihard's Bruder gemeint sei, der den königlichen Hof zu Frose zu Lehn hatte. Gufesburger heißt er von dem Burgward Gufesburg in der Grafschaft Ekkihard's s. Lappenberg in den Monum. German. zu der Stelle des Thietmar.